

Die Weltsituation

Ich möchte mit Ihnen über den Zustand dieser Welt sprechen und darüber, wie wir in die Zukunft schauen sollten. Jede Frau und jeder Mann wissen, daß wir in einem Zustand des Überganges leben, in dem wir von einer Art Welt zu einer anderen gehen. Aber ist das alles, was wir darüber wissen können? Es ist heute üblich, vom "New Age" zu sprechen oder vom "Wassermann-Zeitalter", was ganz einfach eine astrologische Interpretation ist für die Zyklen, durch die die Menschheit geht. Soweit ich aus meinen Untersuchungen über die Veränderungen im Leben der Menschheit in der Vergangenheit erkennen konnte, entsprechen diese Zyklen nicht genau den astrologischen Zeitabschnitten. Studien über die Eiszeit bezeugen, daß die Menge Sonnenlicht, die die Erde erreichte, aufgrund der allgemeinen Konfiguration des Sonnensystems nicht so viel Einfluß auf das Klima hatte wie man erwarten könnte. Sie hatte zwar einen Einfluß, aber nicht den entscheidenden. Ähnlich ist es, wenn wir die Zyklen des Tierkreises über die letzten zehn- oder zwölftausend Jahre hinweg anschauen: zeitlich herrscht keine genaue Übereinstimmung, und doch haben sie ihren berechtigten Platz. Ich bin zum Schluß gekommen, daß wohl ein gewisser Einfluß der allgemeinen Konfiguration des Sonnensystems für das Geschehen auf der Erde verantwortlich ist, daß man aber auch noch andere Faktoren berücksichtigen muß, welche einer anderen Ordnung angehören – möglicherweise einer höheren Ordnung, weil schließlich die Einflüsse der Planetenkonfiguration dieser materiellen Welt angehören.

So wie ich es sehe, gibt es ein Zusammenwirken von beeinflussenden Faktoren, von denen einige durch Kräfte innerhalb des Sonnensystems vorbestimmt, einige von höheren Einflüssen abhängig sind, Einflüssen von jenseits des Sonnensystems. Ich wurde bestärkt in dieser Anschauung durch das, was ich vom Menschen weiß. Wir Menschen unterstehen auch zwei verschiedenen Arten von Einflüssen, die den Ablauf unseres Lebens bestimmen. Die eine Art hat zu tun mit den Einflüssen, unter denen wir empfangen und geboren wurden, unserer Erbanlage also, die wiederum das Lebensmuster bestimmt, das uns offen steht. Wir nennen es Schicksal, und jeder weiß, was sich alles in Übereinstimmung mit diesem Muster herauschält, wenn es von seriösen Astrologen ermittelt wird. Aber da ist noch etwas ganz anderes in uns, das nicht auf diese Art festgelegt ist, etwas, das außerhalb der Einflüsse des Sonnensystems liegt – unsere Bestimmung. Unsere Bestimmung ist, das zu finden, wozu wir gedacht sind; wenn notwendig sogar im Kampf gegen unser eigenes Schicksal.

Es gibt gewisse Kräfte, die zwangsläufig Veränderungen für die Bedingungen des Lebens auf dieser Erde mit sich bringen, aber sie werden uns nicht unausweichlich auferlegt, denn es gibt auch eine höhere Bestimmung der gesamten Menschheit, welche davon abhängt, ob wir fähig sind, auf Einflüsse, die nicht aus der materiellen Welt und nicht aus dem Sonnensystem kommen, anzusprechen. Vielleicht finden Sie, daß solche Bilder, die sich in mir im Laufe vieler Jahre des Studiums dieser Dinge geformt haben, sehr wenig aussagen, weil andere Leute es wagen, viel mehr als das über das Muster der Welt auszusagen. Ich sage nur das, was ich durch meine Forschungen gelernt habe und aus meinen Lebenserfahrungen mit diesen Dingen – und auch aus gewissen, sozusagen intuitiven Wahrnehmungen. Aber all dieses zusammen und jede Art der Interpretation deuten auf dieselbe Schlußfolgerung hin: wir sind in einen neuen Zyklus im Leben der Menschheit eingetreten. Deshalb gibt es nichts wirklich Wichtigeres für jeden von uns, als den Versuch zu unternehmen, die Bedeutung dieser neuen Situation zu verstehen.

Der Gedanke, daß wir ins Wassermann-Zeitalter eintreten, stimmt viele Leute sehr optimistisch, weil sie eine Anzahl

vorteilhafter Einflüsse damit verbinden. Aber sie übersehen, daß mit eben dieser Konstellation auch sehr drohende Einflüsse verbunden sind. Es ist ganz und gar nicht sicher, daß das Wassermann-Grundmuster an und für sich der Menschheit eine günstige Zukunft sichert. Nein, man muß tiefer schauen. Die größeren Einflüsse, die mit der Bestimmung des Menschen auf dieser Erde zu tun haben, geschehen in sehr großen Zyklen. Schließlich lebt der Mensch schon seit sehr langer Zeit auf dieser Erde. Verglichen mit dieser langen Zeit sind die astrologischen Zyklen von zwei- bis dreitausend Jahren fast nichts. Es gab auch sehr große Veränderungen im Leben des Menschen, nicht nur Veränderungen in der Umgebung und in den Rassen, sondern geradezu in der Spezies Mensch als solcher.

Es ist zum Beispiel ziemlich unwahrscheinlich, daß eine fruchtbare Kreuzung möglich wäre zwischen einem Neanderthaler und dem neuen Menschen, der auf der Erde entstanden ist. Über diese Idee und alle mit ihr verbundenen Spekulationen haben Sie sicher schon gelesen. Betrachten wir diese Sache einmal ernsthaft – und ich glaube, wir sollten das auch wirklich tun: Wir müssen uns diese Welt wirklich anschauen, nicht nur hinsichtlich der sichtbaren Kräfte und Trends, sondern auch hinsichtlich jener Faktoren, die viel schwieriger wahrzunehmen und zu erkennen sind, weil sie Einflüsse darstellen, deren wir uns gegenwärtig nicht bewußt sind. Wir sind noch nicht einmal fähig, uns dieser Einflüsse bewußt zu sein, da wir die entsprechende Wahrnehmungsfähigkeit oder die erforderlichen Wahrnehmungsorgane nicht haben. Vielleicht wäre es besser, zu sagen, daß sehr, sehr wenige Menschen auf der Erde momentan diese Wahrnehmungsfähigkeit haben. Aber vielleicht wird im Verlauf von nicht allzulanger Zeit eine neue Art von Menschen auf dieser Erde kommen, Menschen mit sehr andersartigen Wahrnehmungsfähigkeiten als die meisten heutigen Menschen sie haben.

Dies wirft die Frage auf: Wie werden diese Menschen leben? Werden sie mit unseren Einrichtungen zufrieden sein? Werden sie fähig sein, auf ganz andere Art miteinander zu leben als wir es jetzt können? Denn wir leben heute so sehr im Äußerlichen und sind so sehr abhängig von unseren Sinnen, von dem was wir sehen und hören und berühren können.

Ich spreche mit Ihnen, und Sie sind auf den Ton angewiesen, vielleicht sogar darauf, mich anzublicken und zu sehen, was ich sage. Wenn ich jetzt gar nicht gesprochen hätte, wenn ich gesagt hätte: Es tut mir leid, heute Abend werde ich nicht sprechen, Sie werden meine Gedanken lesen müssen, dann hätten Sie wahrscheinlich geantwortet: Nun, das ist ein wenig schwierig, wir sind noch nicht so weit. Und doch ist es wahr: Wenn ich hier mit Ihnen eine halbe Stunde im Schweigen gesessen hätte, wäre vieles geschehen. Wir hätten etwas wahrgenommen, das zwischen uns geschieht und nicht erkannt wird, wenn Worte gebraucht werden. Diese anderen Formen der Wahrnehmung sind nicht so unerreichbar, daß sie nicht erweckt werden könnten, wenn man etwas darüber weiß. Wenn Sie zusammen meditieren, wenn Sie in Stille meditieren, entsteht ein Austausch zwischen Ihnen. Wenn Sie beschließen, einen, zwei oder mehrere Tage in absoluter Stille miteinander zu verbringen, werden Sie feststellen, daß sich durch die Stille eine Nähe einstellt, die durch Worte nicht erreicht werden kann. Es ist nicht so, als ob die Möglichkeit einer anderen Gesellschaftsform, die nicht so sehr auf äußerer Kommunikation basiert, sondern auf einer Art innerer Wahrnehmung, eine so weithergeholte, wunderliche Idee wäre. Können wir jedoch irgend etwas darüber hinaus sagen?

Blicken wir einmal zurück über die Weltgeschichte – und es ist merkwürdig, daß wir heute die Geschichte der Welt bis zu vierzig- oder sogar fünfzigtausend Jahren rekonstruieren können, mit abnehmender Genauigkeit natürlich, je weiter zurück es geht. Wir haben jedoch immer noch klar bestimmbare Kennzeichen oder Markierungspunkte, was sowohl den neuen Datierungsmethoden zuzuschreiben ist, als auch der Entdeckung von immer mehr Spuren aus früheren Kulturen. Bei diesem Rückblick können wir sehen, daß sich nicht nur eine ständige Veränderung durch das Leben der Menschheit zieht, sondern zwei ganz verschiedene Dinge, zwei sehr verschiedenartige Entwicklungsrichtungen feststellbar sind, und beide sind für uns sehr aufschlußreich. Einer dieser Trends ist jener der beschleunigten Veränderung. Diese beschleunigte Veränderung oder “beschleunigte Entwicklung” ist eine Gesetzmäßigkeit, seit Leben auf dieser Erde existiert. Bei den großen Veränderungen